

„Wir gehen los!“

Es ist Montag. Ich verlasse wie immer bepackt bis über beide Ohren das Haus Richtung Arbeit. Der kurze Weg zum Auto fühlt sich heute irgendwie anders an. Nicht nur, dass sich der Muskelkater in den Oberschenkeln ausgebreitet hat, nein es ist noch etwas anderes. Es ist als hätte ich eine andere ‚Gangart‘, einen anderen Schritt. „Nimm dir Zeit zum Gehen. Schritt für Schritt, teile dir deine Kraft ein, der Weg ist noch lang. Bleib‘ gelassen, auch wenn es Montag ist.“

Im Auto auf der Fahrt zur Arbeit lasse ich heute das Radio aus und gehe meinen Gedanken nach.

Es war wirklich ein kleines Abenteuer, der Samstag und Sonntag des vergangenen Wochenendes.

„Wir gehen los!“ so lautete der Aushang beim letzten Frauenfrühstück im November zum Thema ‚Pilgern‘. Eine Referentin aus Limburg vermittelte uns damals einen sehr lebendigen Eindruck über dieses spannende Thema. Wir wollten diese Energie nicht einfach verpuffen lassen und machten gleich Nägel mit Köpfen.

„Wir gehen los!“ - zwei Tage pilgern auf dem Klostersteig im Rheingau.

Schnell waren 9 interessierte Frauen und ein Termin gefunden.

Der Rheingauer Klostersteig führt von Kloster Eberbach über vier Ruhepunkte sowie die Klöster Johannisberg, Marienthal, Nothgottes und Abtei St. Hildegard in Eibingen bis zur Marien Kirche in Rüdesheim Aulhausen.

Wir wollten von Kloster zu Kloster wandern, uns auf den Weg machen mit unseren Füßen, unseren Gedanken und unseren Herzen...

Im Rucksack das Nötigste für zwei Tage, einen warmen Schlafsack und Proviant.

Der strenge Frost ist vorüber, doch trotzdem ist es kalt, als wir frühmorgens mit dem durch unseren Diakon via Sprachnachricht gespendeten Pilgersegen vom Kirchplatz aufbrechen.

In Kloster Eberbach beginnt unser Weg und sogleich auch schon seine Herausforderungen. Wo geht es lang? Ist doch ganz schön schwer der kleine Rucksack. Erste Druckstellen und Blasen fordern Beachtung. Die Steigungen kosten Kraft. Jede spürt ihre eigene Grenze und achtet dabei auf die, die mitlaufen.

Wir freuen uns über die Bewegung in der Natur, über die Gespräche und über die Wegstücke, die wir schweigend hintereinander her laufen. Am höchsten Punkt unserer Strecke sind die Wege noch mit Eis bedeckt. Ein Vorankommen gelingt nur langsam.

Dann kommt der Regen und er bleibt für den Rest des Tages. Die Sohle eines Schuhs verabschiedet sich. Wie sollen wir jetzt weiterlaufen? Es werden Ideen entwickelt und Schuhe hin und her getauscht. Der Regen bleibt und es ist bereits dunkel als wir an die Pforte des Franziskanerklosters Marienthal klopfen.

Wir finden eine warme und trockene Herberge. Im Refektorium erwartet uns heißer Tee und ein Abendessen in der Gemeinschaft der Brüder. Wir dürfen in eine andere Welt schauen und eine Zeit daran teilhaben. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst brechen wir auf. Der Regen hat sich verzogen, Sonnenstrahlen brechen durch die Nebelbänke zwischen den Bäumen. Unser Weg führt uns durch Wald, Wiesen und Weinberge. Schritt für Schritt, von Kloster zu Kloster. Ein warmer Kaffee, das wäre

fein. Und dann am Nachmittag kommen wir an. Die Marienkirche in Aulhausen überwältigt uns mit ihrer Schlichtheit und ihrer künstlerischen Ausgestaltung. Hier endet der Klostersteig. Wir haben das Gefühl etwas geschafft zu haben. Wir haben eine Ahnung davon, was Ankommen heißt; das Ziel erreicht zu haben. Da zu sein. Und doch heißt es zugleich für uns wieder neu aufzubrechen. Zurück in unseren Alltag mit seinen Herausforderungen.

Doch für diesen Moment heute hat sich etwas verändert. In der Weggemeinschaft haben wir uns Mut gemacht, viel gelacht, gemeinsam gegessen und natürlich guten Rheingauer Wein getrunken. Wir haben uns zugehört und über Gott und die Welt erzählt. Diese Erfahrung durchbricht meinen Alltag und gibt mir Kraft für die nächste Strecke auf dem Weg.

Ich würde mir wünschen, dass aus dem ‚Wir gehen los!‘ ein ‚Wir gehen weiter!‘ wird.

Und wen es interessiert:

www.rheingauer-klostersteig.de

www.marienkirche-aulhausen.de

Andrea Kurnoth